

Probepilgern auf dem Sigwardsweg

Die Kirchen folgen mit geistlichen und missionarischen Inhalten touristischen Pfaden. Wie sehr sie dabei auf Antworten suchende Menschen stoßen, macht die starke Resonanz auf dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda deutlich. Bald gibt es einen weiteren: den 170 Kilometer langen Sigwardsweg durchs alte Bistum Minden – und der führt auch nach Obernkirchen.

Obernkirchen. Am 5. September wird der „Sigwardsweg Minden – Idensen“ („Pilgern durch das alte Bistum Minden“) offiziell mit einem Festgottesdienst im Mindener Dom eröffnet. Von Minden aus werden die Teilnehmer nach Bückeberg fahren, um dort eine erste Pilgeretappe von Bückeberg nach Obernkirchen abzuwandern. Das Stift Obernkirchen, die Stadt und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Marien werden hier die Gäste begrüßen. Einige wollen aber nicht bis dahin warten. Das schöne Frühjahr und das interessante Thema locken schon jetzt wanderfreudige „Sinnsuchende“ hinaus, um Teile des Weges auszuprobieren. Am letzten Wochenende nahm eine Gruppe aus Idensen den Weg unter die Füße. Von Idensen über Nenndorf, Apelern, Reinsdorf, durchs Auetal nach Hattendorf, Kathrinhagen, dann über den Bückeberg nach Obernkirchen. Dieser Teil des Pilgerpfades macht schon sehr eindrucksvoll klar, was den Sigwardsweg so stark macht: das Entdecken der vielen, teils noch romanischen Dorfkirchen, wie in Apelern, Hattendorf und Kathrinhagen oder die gotische Kapelle in Rehren. Jede für sich ist auf besonders markanten Plätzen errichtet und erzählt eine spezielle Geschichte von Christianisierung und Kultivierung unseres Lebensraumes im frühen Mittelalter. Mit schweren Rucksäcken beladen ist das aber eine sehr anspruchsvolle Wegstrecke, auch für geübte Wanderer. Um so mehr Begeisterung bei den Fußreisenden über den Empfang in Obernkirchen, wo man sich schon bestens auf Besucher eingestellt hat. Denn bei der aktuellen Kirchenrenovierung hat sich die Gemeinde bereits auf kommende Pilgerscharen vorbereitet. Eine spezielle Ecke im nordwestlichen Teil des Kirchenschiffs ist als Ruheplatz für Pilger vorgesehen, eine behindertengerechte Toilettenanlage ist in der Kirche vorhanden und kalte Getränke stehen ebenfalls zur Verfügung. Als Bonbon können die Besucher durch den engen Türmer-Gang und eine komfortable Treppenanlage das Westwerk besteigen. Ein unvergleichlicher Blick über das Schaumburger Land auf die Porta und die alte Bischofsstadt Minden entlohnt schon jetzt für manche Wandermühen. Das Stift Obernkirchen wird den Wanderern die Einkehr in die Ruhe und Spiritualität des Kreuzganges anbieten. Eine Wohneinheit zur Unterbringung von Einzelpilgern oder Familien wird vom Stift, einfach, aber bedarfsgerecht eingerichtet, nach erfolgtem Umbau zur Verfügung stehen. Für jugendliche Pilger gibt es die Möglichkeit, im Gemeindezentrum „Rote Schule“ zu übernachten. Wo man sich rechtzeitig vorher anmelden kann, wer Kirche oder Stift öffnet, wo es Schlüssel gibt und wer als Ansprechpartner für eine Führung oder eine Andacht zur Verfügung steht – das wird schon bald in einem ausführlichen Faltblatt zum Sigwardsweg nachzulesen sein. rd

Der Sigwardsweg

Stichwort

Bischof Sigward war von 1120 bis 1140 der Bischof von Minden. Der Sigwardsweg greift die aktuelle Pilgerbewegung auf und verknüpft die Wirkungsstätten Sigwards auf insgesamt 170 Kilometern durch vier Regionen: Kreis Minden-Lübbecke (63 Kilometer), das Schaumburger Land (62 Kilometer), Stadt Wunstorf (6 Kilometer) und Landkreis Nienburg (39 Kilometer). Im Schaumburger Land durchquert er die Kommunen Bückeberg (Schlosskapelle, Jetenburger Kirche), Bad Eilsen, Obernkirchen (Stiftskirche), Stadthagen (Pilgerweg Loccum – Volkenroda), Rodenberg (Kirche Apelern und Grove), Bad Nenndorf (Godehardikirche) und Sachsenhagen mit der Kirche Bergkirchen. rd